

550. Pgm. 8° s. IX exeunt.; 242 (246) Seiten von Mehrern auf Pergamentabfällen.

1) S. 1—2 und 235—242: Fragmentum grammaticale de II et III declinatione. — S. 3: Passio S. Georgii; S. 29: SS. Felicis et Regulae. S. 39: De inventione S. Michaelis. S. 54—55: Adjurationes (III).

Die Zürcherlegende hier in ältester Gestalt wie in No. 225 und im Cod. Turic. A. 3, nur ohne den Namen des Florentius am Schluss. (Siehe Zürch. Ant. Mitth. I und VIII p. 11 nebst den Anmm. p. 5.) Dieses Stück ist schwerlich die 'Passio S. Fel. et Reg. in 1 quaternulo', die Grimalt der Bibliothek verehrte laut Katalog No. 267 p. 32 lin. 13 (Weidm. Gesch. p. 400).

2) S. 56—145 und 146—161: 'Incipiunt cartae' etc. (halb erschene Rubrik. Es sind Literae formatae Augienses (LVIII) und Murbacenses (XXVI), früher irrig Formulae Isonis geheissen.

Aus dieser Hs. gedruckt in E. de Rozière Formules d'après un Msc. de S. Gall. Paris 1853. 8°; die Nummern 3—14 von Demselben aus einer Strassburgerhs. Paris 1853. 8°; alle zusammen, nebst vielen andern in Desselben Recueil général de Formules etc. Paris 1859. 8° (1114 pp. in II Abth.). Die in den Formeln des Cod. 550 genannten Personen: Pabst Gregor III, Karl d. Gr., Bischof Prudentius von Troyes, die Aebte Amico und Sindpert von Murbach und Walafrid Strabo von Reichenau gehören sämtlich dem VIII. und IX. Jh. an.

Die Formeln sind keine st. gallischen, also schon deshalb nicht von Iso; auch ist Codex 550 viel zu unsauber und inkorrekt, um von jenem gelehrten Manne herzurühren. Es fand hierbei eine Verwechslung mit andern Formularen statt, die Goldast in seiner Centuria Chartarum (Scriptt. Alem. II) unter No. 9, 16, 25, 34 und 66 als Briefmuster Iso's für seine Schüler gibt 'quas in primo codice Epigrammatum Walafridi, ipsius Isonis manu scriptas habemus' (also nicht in Cod. 550 und überhaupt in keiner hier noch vorhandenen Hs., dagegen im Vatican Bibl. Christinae reg., also aus Goldast's Besitz, s. Pertz Archiv XII, p. 282 No. 469 'Formulae Isonis et Walafri. Poem.'). Unter No. 84 fügt er eine Urkunde hinzu, die nun wirklich von Iso ausgestellt ist (No. 539 Wartmann, v. J. 868). Von dieser sagt er aber, sie gehöre dem Jahr 913 an und Iso sei a° 909 Kellermeister und Magister gewesen; zugleich weist er auf Tom. I (p. 145 Ed. 3) hin, wo doch das Todesjahr Iso's richtig, nach den Ann. maj., auf 871 gesetzt

ist! Iso's Urkunden im Cod. Tradit. No. 418, 419, 420 und 539 (Wartm.) sind aus den Jahren 852, 853 und 868, also nicht aus dem X. Jh.

3) S. 162 — 234: Poenitentiale Cummeani (mit zwei Vorreden = Wasserschlehen Bussordn. p. 460 bis 461 Zeile 10 von oben und bis 462 Z. 8 von oben. Der Text bei Wasserschl. — bis p. 493 Z. 9 von oben — ist aus einer Darmstädterhs., die 7 Paragraphen mehr als die St. Galler hat. Aus dieser letztern stammt der älteste Abdruck von Cummean's Poenitential bei Flemming Lovan. 1667 F. und daraus in der Bibl. P. P. max. XII p. 41. Ueber Cummean selbst vgl. noch Greith Altir. Kirche p. 454 und 116).

Stiftskatalog v. J. 1461 in Cod. 1399 (Weidm. Gesch. p. 412 sign. O, 10).

551. Pgm. 4° s. X; 448 Seiten von Mehrern.

Vitae Sanctorum: Eusebii Vercell., Landberti Tungr. (auct. *Godescalco), Donati, Fidelis, Germani Grandevall. (auct. Boboleno), Potiti, Mammarii, Vedasti (auct. Alcuino), Secundiani Marcelliani et Veriani, Corbiniani (auct. *Aribone), Pelagii, Hippolyti Cyriaci Archelai b. Aureae virg. et al., Aredii (auct. Gregorio Tur.?). Ein gleichzeitiges Register ist vorausgeschickt.

Die seltenen Vitae Mammarii (Lambessa) und Aredii aus dieser Hs. bei Mabillon Vet. Anal. IV, p. 93—105 und 193—232. — In der Vita S. Landberti ist von anderer Hand S. 49 ein Glossenlied: 'Dum medium silentium' etc. und S. 59 ein Hymnus: 'O nobilis virginitas' eingetragen.

552. Pgm. 4° min. s. IX; 382 (vielmehr 282) Seiten. Drei Codices in Einem Band.

Vitae Sanctorum: Hieronymi, Ambrosii (auct. Paulino), Sixti papae Laurentii Hippolyti et Al., Bonifacii ('Praefatio sci Willibaldi epi' pag. 103), Pauli monachi, 'Passio b. Clementis martyr.' (papae, pag. 285), Benedicti abb. (auct. Gregorio M.), S. Martini (auct. Sulpicio Severo, inkomplet; Kap. 16—26 fehlen).

Stiftskatalog No. 728 p. 15 oben (Weidm. Gesch. p. 386).

553. Pgm. 8° maj. (23½ u. 15 C.) s. IX in.; 228 Seiten von wenigstens 5 Schreibern, mit alter Korrektur, auf verschiedenem Pergament in altem (nicht dem ursprünglichen) Einband.

1) S. 2—115: Vita S. Columbani († 615). Verfasst laut S. 2 von Jonas, dem Lehrer des Schreibers (nämlich des Schreibers der